

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 67 (1973)
Heft: 17

Rubrik: Kleine Berner Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleine Berner Chronik

Wir gratulieren. Den 65. Geburtstag feierten Ernst Habegger im stillen Waldhaus bei Uettligen und Fritz Mühlethaler hoch oben auf der Heimiswil-Egg. In Kallnach vollendete Frau Lina Tüscher-Hadorn, die treubesorgte Gattin, das 70. Lebensjahr. Martha Balli in Meiringen und der allzeit wackere Ernst Ammann auf dem Rohrbachberg wurden 75jährig. — In Langenthal wurde dem Ehepaar Esther und Hansruedi Leuenberger-Stähli eine gesunde Marianne geschenkt. — In Bern schenkte Ruth Marti-Reist einer wackeren Christine das Leben. Gratulation beiden Familien! — In Biel reichten sich die Hand zum Ehebund: Roger Erard, Graphiker, und Madelaine Sigg, Schaufensterdekorateurin. — Nach 25jähriger Ehe feierten trotz Krankheit dankbar und froh die Silberhochzeit: Gottfried und Frieda Fivian-Wyss, Bern.

Dann gleich viermal ein Arbeitsjubiläum: Seit 30 Jahren arbeitet nun Landwirt Ernst Peter aus Treiten daheim im Familienbetrieb; direkt von der Schule in Riehen begann er 1943 sein Werk im Kreise der Angehörigen. Genau gleich lang bebaut nun Landwirt Fritz Bucher in Gampelen ganz allein sein Pflanzland, hält Garten, Stall und Haus in bester Ordnung und ist ein geschätzter Gemüsebauer geworden. — Frau Hilde Schumacher in Bern kann auf 25 Jahre treuen Dienst in der Uniformenfabrik zurückblicken. — Schliesslich: Seit 10 Jahren arbeitet Frau Dora Weber-Sutter mit den Pfarrersleuten zusammen: Auf dem Büro an der Postgasse und zu Hause; sie kennt bald die meisten von uns, viele kennen sie — wir danken vielmal. Dank gehört auch ihrem lieben Gatten für manchen Dienst in der Stille sowie für viel Verständnis den Kindern (dem Lehrer, der Buchhändlerin, dem Musikstudenten); wir freuen uns auf weitere Jahre!

Tage der Prüfung: Ulrich Zimmermann in Stuckishaus hatte einen Verkehrsunfall (Vorsicht beim Töff-Fahren!) — Ernst Burri auf der Hüppi verletzte sich beim Arbeitsunfall. — In Madiswil hofft Familie Kurt-Aeschlimann auf Genesung der lieben erkrankten Mutter. Das Spital mussten aufsuchen: Alfred Aellen in Saanen (viel Geduld auf dem Krankenlager!), Arnold Beyeler in Bern, Ernst Burkhalter aus Heimberg, Ernst Baumgartner vom Biembach, Rosa Gehret in Sundlauenen, Elsbeth Haldemann aus Ittigen, Ernst Merz von Oberburg, der wackere Küfer Walter Stauffer in Emberg ob Steffisburg, Fritz Tüscher-Hadorn, Kallnach, und Alice Freiburghaus aus Bern. Wir wissen: Hinter dieser Aufzählung steht viel Not und Leiden, viel tapferes Aushalten in Operationen und schweren Stunden. Allen Genannten und den vielen andern Leidenden: Gute Besserung, innere Kraft und Gottvertrauen!

Totentafel: Mit Verspätung haben wir Anna Walther zu kondolieren zum Heimgang ihres lieben Bruders Fritz, Adj Uof im 1. Weltkrieg und Fahnenträger, verstorben 76jährig. In Derendingen verlor ihren Bruder Frau Johanna Lack-Bernhard; sie hat ja viele Bekannte im Bernbiet. — Dann galt es Abschied zu nehmen von vier lieben Gemeindegliedern, die uns durch den Tod entrissen wurden: In seiner Heimatgemeinde Uetendorf verbrachte der Korbmacher Alfred Gussert seine letzten 15 Lebensjahre im Gehörlosenheim; seine Jugend verlebte er meist als Spitalpatient, sein späteres Leben war hart, aber mit seinem freundlichen Wesen blieb er bis zuletzt offen für alles Liebe und für treue Pflege seiner Umgebung. 86jährig ist er verstorben. — Und 64½-jährig verschied nach langer, schwerer Krankheit Bertha Dellenbach. Während mehr als 26 Jahren arbeitete sie in der Küche des Salemspitals. Man wird dort ihr freundliches Wesen und ihren Dienst sehr vermissen. Ihr Lieblingslied lautete: «In der Welt ist's dunkel, leuchten müssen wir — Du in deiner Ecke, ich in meiner hier...» Licht im Dunkel: Daran dürfen wir uns halten. — Im Spital Thun entschlief Alfred Zutter, gew. Schneider aus Schwarzenburg im 80. Lebensjahr. Der Schüler von Münchenbuchsee war sein Leben lang ein fleissiger, allseits geschätzter Berufsmann. Sein zufriedener, ausgeglichener Charakter wurde von allen geachtet. Die letzten 8 Jahre verbrachte er im Heim Uetendorf. Er ruht auf dem schönen Gottesacker von Wahlern-Schwarzenburg. — In Oberwangen bei Bern nahm eine grosse Gehörlosengemeinde Abschied von Fritz Balmér-Müller, der im 71. Jahr unerwartet verstorben ist. Die «Gehörlosen-Zeitung» hat schon davon gesprochen, was dieser Mann uns allen durch Jahrzehnte hindurch bedeutet hat: Als Mitarbeiter von Eugen Sutermeister beim Quellenbuch, als Präsident des Schweizerischen Gehörlosenbundes und der bernischen Vereine, als Redaktor an der «Gehörlosen-Zeitung», als vorbildlicher Gatte und Vater. Im 8. Lebensjahr ertaubt, besuchte er die Schule Münchenbuchsee, wirkte nach seiner Schneiderlehre in den Heimschulen Erlach und Münchenbuchsee; 1930 verheiratete er sich mit Hedwig Müller. Ihre zwei Kinder trauern mit den Angehörigen und den 5 Enkeln um den Entschlafenen. Die Gehörlosengemeinde wird sein Andenken in ehrender Erinnerung behalten.

Dies und das:

Malmö: Unter Leitung des SGSV-Präsidenten Ledermann und Sportwärts Enzen zog auch eine Berner Delegation an die Weltspiele nach Schweden — Wettkämpfer und Zuschauer. Besonders erfreulich ist der 4. Rang unseres Jungschützen Uli Wüthrich

Fritz Balmer †

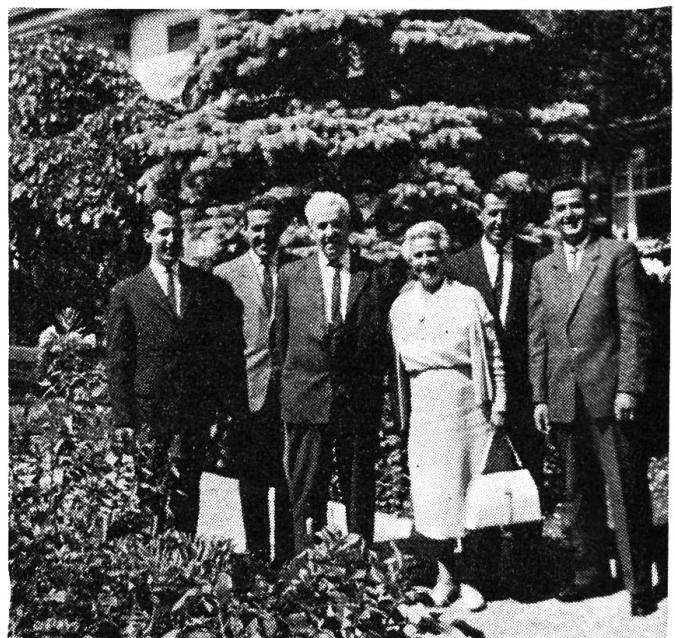
Am Donnerstag, dem 23. August, wurde in Oberwangen unser lieber Freund Fritz Balmer zu Grabe getragen. Zahlreiche Gehörlose und Hörende erwiesen ihm die letzte Ehre. Eine Würdigung des Wirkens dieses grossen Gehörlosen folgt in der nächsten Nummer.

aus Oberhünigen. Auch die beiden Silbermedaillen im Freistil- und Greco-Ringen unseres bewährten Hans Stucki vermerken wir mit Stolz. Leider brachte ihm die letzte Minute im Final gegen einen Russen den bedauerlichen Unfall — Bruch des Hüftknochens; wir wünschen Hans Stucki baldige Wiederherstellung! — In unsren Oberländer Gottesdiensten durften wir wieder unsere befreundeten Gehörlosenseelsorger aus Holland begrüssen: P. J. Madern und H. A. Landmann, beide aus Rotterdam; ihre Predigten waren sehr eindrücklich! — Die Minengruppe verlebte einen frohen Abend im Forsthaus Brügg als Gäste von Familie Rawyler — vielen Dank! — Unser Bernischer Fürsorgeverein hat an seiner Mitgliederversammlung wichtige Beschlüsse gefasst: Die Statuten werden revidiert, auch die Gehörlosen sollen mehr als bisher beteiligt werden; Wohnheim «Aarhof» und Beratungsstelle sind bei de wichtig für uns. — Die Mitarbeiter auf der Beratungsstelle pflegen Kontakte mit hörenden Gruppen: So in einem Jugendlager in Achseten, besonders aber in 19 Klassen der Berufsschule für Verkaufspersonal; so werden unsere Anliegen in immer weiteren Kreisen bekannt. — In den Ferien hat der Berichterstatter einen einsamen Spaziergang gemacht rund um den Bauplatz der Taubstummenanstalt Wabern: Halb traurig über all das verschwundene Grün, halb froh und gespannt über das schöne Neue, das da gebaut wird. Schau selber! — Dann haben wir zu danken für viele, viele Feriengrüsse aus nah und fern; wieder kann man das Büro mit Bildern aus Europa und der Heimat schmücken. Jede Karte erzählt von frohen Ferienerlebnissen. —

Weit her, aus Afrika, als Flüchtling aus Uganda, kam auch Esmail Ebraim Hussein zu uns, 49jährig, gehörlos; er hat wohl keine Schule besucht, kann also nicht sprechen und schreiben. Aber er gebärdet und ist klug und möchte arbeiten. Wer besucht ihn? Gehörlose können sich besser mit diesem sympathischen Mann unterhalten als wir Hörenden. Er wohnt bei Familie Osman an der Kasperstrasse 17 in Bern-Bethlehem. — Zu danken haben wir auch für die vielen Spenden zugunsten der notleidenden Afrikaner im Sahel. — Durch die Vermittlung unserer lieben Anna Walther durften die Jugendgruppe und andere Interessierte wiederum den Zirkus Knie besuchen. Danke vielmal. — Dies und das. Die Hauptsache haben wir noch nicht gesagt:

Dass wir auch in Zukunft nicht allein und einsam sind. Mit dem Lied sprechen wir zu Gott: «Nirgends als bei dir allein — kann ich recht bewahret sein.» Mit freundlichen Grüßen, auch im Namen aller Mitarbeiter:

Ursula und Willi Pfister-Stettbacher



Herzlichen Glückwunsch zur goldenen Hochzeit

Am 1. September feiern Hermann und Luisa Löffel-Schelldorfer, Gebenstorf AG, im Kreise ihrer vier Söhne und acht Enkelkinder die Goldene Hochzeit.

Am 1. September 1923 haben sie in der Kirche Birrwil bei Pfarrer Müller den Ehebund geschlossen. Hermann Löffel war jahrzehntelang geschätzter Militärschneider für das Zeughaus Aarau. Frau Löffel baute sich neben ihren Hausgeschäften einen Kreis von Privatkunden auf, die sie als tüchtige Schneiderin bedienten. Im Laufe der Jahre wurden den Eheleuten Löffel vier Söhne geschenkt. Es waren den Eltern die grösste Freude, dass sie ihre Söhne zu tüchtigen Menschen erziehen konnten. Beide fanden Anschluss im Gehörlosenverein und in der Gehörlosengemeinde. Da fanden sie Freunde und Helfer fürs Leben.

Wir wünschen Herrn und Frau Löffel einen schönen Festtag und weiterhin Gottes gnädiges Geleite.

R. H.

Ein hohes Geburtstagsfest

Am 28. August 1973 feierte Frau Marie Wettstein-Ernst, Altersheim «Rigi», drei Linden, Luzern, ihren 90. Geburtstag. Wir gratulieren zu diesem seltenen Ereignis herzlich.